

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

PRIORITY DOCUMENT
SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH
RULE 17.1(a) OR (b)



REC'D 04 JUL 2003

WIPO

PCT

**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Patentanmeldung**

BEST AVAILABLE COPY

Aktenzeichen: 102 39 448.2

Anmeldetag: 28. August 2002

Anmelder/Inhaber: Robert Bosch GmbH, Stuttgart/DE

Bezeichnung: Entfernungsmessgerät

IPC: G 01 S 7/282

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 17. Juni 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Dzierzon

26.08.02

5

ROBERT BOSCH GMBH; D-70442 Stuttgart

10 Entfernungsmessgerät

Stand der Technik

Die Erfindung geht aus von einem Entfernungsmessgerät nach
15 dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Aus der DE 198 11 550 C2 ist ein gattungsbildendes Entfer-
nungsmessgerät bekannt, bei dem aus einem einzigen Oszillator
durch Teilen und Herausfiltern von Oberfrequenzen mehrere
20 Signale mit unterschiedlicher Frequenz erzeugt werden.

Vorteile der Erfindung

25 Die Erfindung geht aus von einem Entfernungsmessgerät, insbe-
sondere einem Laserentfernungsmessgerät, mit zumindest einem
Oszillator zur Erzeugung eines Grundsignals einer Grundfre-
quenz und einer ersten Schaltungsvorrichtung zur Erzeugung
eines ersten Signals mit einer gegenüber der Grundfrequenz
30 erhöhten Frequenz. Es wird vorgeschlagen, dass die erste

Schaltungsvorrichtung erfindungsgemäß zumindest eine PLL- und eine VCO-Schaltung aufweist.

Ein Entfernungsmessgerät mit einer solchen Schaltungsvorrichtung bietet den Vorteil, dass die erste Frequenz des von der Schaltungsvorrichtung erzeugten ersten Signals deutlich höher liegen kann als die Frequenz eines für die Entfernungsmessung tauglichen Signals, das durch die Filterung einer Oberschwingung und Verstärkung gewonnen werden kann. Die Anforderungen

an die Phasenauflösung zur Erreichung einer bestimmten Messgenauigkeit wird somit geringer, und es ist eine höhere Genauigkeit erreichbar. Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass die erste Frequenz digital erzeugt werden kann und dass keine durch Filterelemente bedingte Messfrequenzvorgaben zu beachten sind. Die Erfindung bietet außerdem den Vorteil, dass die Schaltungsvorrichtung ohne Filterelemente samt zugehörigem Anpassnetzwerk und Verstärkerschaltungen auskommt. Hierdurch können Kosten gespart werden.

Eine PLL-Schaltung („Phase Locked Loop“ oder „Phasenbegrenzungskreis“) sowie eine VCO-Schaltung („Voltage Controlled Oszillator“ oder „Spannungsfrequenzumsetzer“) sind in der Elektronik hinreichend bekannt. Eine PLL-Schaltung vergleicht die Phasenlage zweier Signale und gibt eine von der Phasenlage abhängige Spannung aus. Eine VCO-Schaltung erzeugt ein Signal mit einer Frequenz, die von der in die VCO-Schaltung eingegebenen Spannung abhängig ist. Durch die Kombination einer PLL-Schaltung mit einer VCO-Schaltung ist somit eine Schaltungsvorrichtung erreichbar, mit der eine von der VCO-Schaltung erzeugte Ausgangsfrequenz mit hoher Genauigkeit an eine Grundfrequenz angeglichen werden kann. Es sind also sehr

hohe erste Frequenzen oder Ausgangsfrequenzen mit gleicher Stabilität wie die Grundfrequenz des Oszillators erreichbar, wobei Ausgangsfrequenzen über 1 GHz möglich sind. Die gewünschte Ausgangsfrequenz der Schaltungsvorrichtung wird
5 hierbei durch die Wahl einer geeigneten VCO-Schaltung erreicht, deren Ausgangsfrequenzbereich die gewünschte Frequenz umspannt.

Die Schaltungsvorrichtung kann direkt hinter dem Oszillator
10 angeordnet sein, so dass der PLL-Schaltung das Grundsignal mit der Grundfrequenz zugeführt wird. Es ist jedoch auch möglich, eine oder mehrere das Grundsignal des Oszillators verändernde Schaltungen zwischen den Oszillator und die Schaltungsvorrichtung anzuordnen. So kann beispielsweise zwischen
15 dem Oszillator und der Schaltungsvorrichtung ein Frequenzteiler angeordnet werden, der die vom Oszillator erzeugte Grundfrequenz in eine oder mehrere niedrigere Frequenzen aufteilt. Hierbei wird eine oder mehrere der niedrigeren Ausgangsfrequenzen des Frequenzteilers einer bzw. jeweils einer ersten
20 Schaltungsvorrichtung zugeführt, die ein erstes Signal mit einer gegenüber der Grundfrequenz erhöhten ersten Frequenz erzeugt.

Zweckmäßigerweise weist die Schaltungsvorrichtung einen Frequenzteiler auf, der zur Teilung der ersten Frequenz vorgesehen ist. Hierdurch ist auf einfache Weise eine Frequenzmultiplikation möglich. Der Frequenzteiler dient zur Teilung der Ausgangsfrequenz der VCO-Schaltung, wobei das Ausgangssignal des Frequenzteilers in die PLL-Schaltung gegeben wird zum
30 Vergleich mit dem Signal, das der PLL-Schaltung direkt oder indirekt vom Oszillator zugeführt wird. Der Frequenzteiler

teilt die Ausgangsfrequenz der VCO-Schaltung vorteilhafterweise auf die gleiche Frequenz herunter, die der PLL-Schaltung direkt oder indirekt vom Oszillator zugeführt wird.

- 5 Eine besonders einfache Schaltungsvorrichtung wird durch die Integration des Frequenzteilers in die PLL-Schaltung erreicht.

- 10 In einer bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung weist die erste Schaltungsvorrichtung einen der VCO-Schaltung nachgeschalteten LC-Filter auf. Ein solcher LC-Filter umfasst eine Induktivität (L) und eine Kapazität (C) und dient zur Verbesserung der Signalqualität, wie beispielsweise durch das Herausfiltern von durch die Schaltungsvorrichtung erzeugten Oberschwingungen. Auf diese Weise wird ein im Wesentlichen sinusförmiges Ausgangssignal der ersten Schaltungsvorrichtung erreicht, das eine Phasenbestimmung mit hoher Genauigkeit in einem späteren Messprozess zulässt.

- 20 In weiterer Ausführungsform der Erfindung weist das Entfernungsmessgerät ein Phasenschiebeelement zur Erzeugung eines zweiten Signals aus dem Grundsignal auf, wobei das zweite Signal eine von der Grundfrequenz verschiedene zweite Frequenz aufweist und das zweite Signal durch Weiterschalten eines Eingangssignals zwischen diskreten Phasenlagen erzeugt wird und wobei dem Phasenschiebeelement eine zweite Schaltungsvorrichtung mit einer PLL- und einer VCO-Schaltung zur Erzeugung eines dritten Signals mit einer gegenüber der zweiten Frequenz erhöhten dritten Frequenz nachgeschaltet ist.
- 25
- 30 Das zweite Signal kann unmittelbar oder mittelbar aus dem Grundsignal erzeugt werden. Es ist beispielsweise möglich,

zwischen dem Oszillator und dem Phasenschiebeelement ein weiteres Element, wie beispielsweise einen Frequenzteiler, anzuordnen und das Ausgangssignal dieses weiteren Elements durch das Phasenschiebeelement zu bearbeiten. Mit der zweiten

5 Schaltungsvorrichtung wird das zweite Signal direkt oder indirekt nach einem zwischengeschalteten Signalbearbeitungselement in der Weise bearbeitet, dass ein drittes Signal mit einer dritten und hohen Frequenz erzeugt wird. Es sind somit das erste Signal mit der ersten Frequenz und das dritte Signal mit der dritten Frequenz aus dem vom Oszillator erzeugten
10 Grundsignal abgeleitet, wodurch beide Signale auch ohne Nachregelung in einer stabilen Beziehung zueinander stehen. Hierdurch kann der Vorteil erreicht werden, dass das niederfrequente Mischprodukt aus dem ersten und dem dritten Signal ebenso stabil ist wie das Grundsignal des Oszillators und zwar
15 völlig ohne Nachregelung. Es ist somit ein Frequenzfehler zwischen den einzelnen Signalen unterschiedlicher Frequenz ausgeschlossen, da diese alle gemeinsam auf ein Grundsignal des Oszillators zurückgehen.

20 Das Phasenschiebeelement erzeugt das zweite Signal beispielsweise durch synthetische, also rein digitale Frequenzverschiebung. Hierdurch werden auch nur geringe Frequenzabweichungen, die durch unterschiedliche Herkunft der Signale, beispielsweise aus mehreren Oszillatoren, bedingt sind, wirksam
25 vermieden. Es lassen sich Frequenzpaare mit dicht benachbarten und außerdem sehr hohen Frequenzen erzielen, wobei unter dicht benachbart eine Frequenzdifferenz verstanden wird, die sich nicht durch Teilen aus einer Ausgangsfrequenz erzielen lässt.
30

Zweckmäßigerweise ist die erste und/oder zweite Schaltungs-
vorrichtung zur Vervielfältigung ihrer Eingangsfrequenz um
ein ungerades Vielfaches vorgesehen. Hierdurch kann eine ein-
fache Auswertung der Phasen von Signalen mit gegeneinander
5 verschobenen Frequenzen erreicht werden.

Zeichnung

10 Weitere Vorteile ergeben sich aus der folgenden Zeichnungsbe-
schreibung. In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der
Erfindung dargestellt. Die Zeichnung, die Beschreibung und
die Ansprüche enthalten zahlreiche Merkmale in Kombination.
Der Fachmann wird die Merkmale zweckmäßigerweise auch einzeln
15 betrachten und zu sinnvollen weiteren Kombinationen zusammen-
fassen.

Figur 1 zeigt eine schematische Prinzipdarstellung eines Ent-
fernungsmessgeräts, das als Laserentfernungsmessgerät ausge-
20 stelltet ist. Jedes Signal, das nicht ständig auf einem
Gleichspannungswert verharret, wird im Folgenden als mit einer
Frequenz f behaftet angesehen. Das Signal kann hierbei sinus-
förmig, rechteckig oder nur für eine begrenzte Zeit sinusförmig
bzw. rechteckig sein. Ist das Signal rechteckig, so tre-
25 ten neben der Grundswingungsfrequenz f noch weitere Fre-
quenzen, so genannte Oberschwingungen auf. Die Theorie hierzu
ist aus der Mathematik bekannt und soll hier nicht näher er-
läutert werden.

30 Ist das Signal nur für eine begrenzte Zeit sinusförmig bzw.
rechteckig, wie dies unter anderem bei Signalen der Fall ist,

welche in ihrer Phase in regelmäßiger zeitlicher Abfolge um einen konstanten Phasenwinkel verschoben werden, so wird das Signal ebenfalls als mit einer Frequenz f behaftet bezeichnet. Der Zahlenwert f bezeichnet in diesem Fall diejenige
5 Frequenz im Frequenzspektrum, die mit der größten Amplitude auftritt. In diesem Fall können Frequenzen auftreten, die kein Vielfaches der Frequenz f sind. Solche Frequenzen werden im Folgenden ebenfalls als Oberschwingungen bezeichnet.

10 Figur 1 zeigt eine Prinzipdarstellung eines mit 10 bezeichneten Entfernungsmessgeräts. Dieses umfasst einen Lichtsender 12, beispielsweise eine Laserdiode, sowie einen Lichtempfänger 14, beispielsweise eine Fotodiode. Mittels des Lichtsenders 12 wird ein kollimierter, sichtbarer Dauerstrichlaserstrahl als Sendesignal 16 erzeugt, das auf einem Objekt 18,
15 im Folgenden auch Target genannt, sichtbar ist. Vom Objekt 18 wird das Sendesignal 16 nach den Gesetzen der Optik reflektiert und als Empfangssignal 20 von dem Lichtempfänger 14 empfangen. Dem Lichtempfänger 14 wird unmittelbar im Anschluss an die Targetmessung über einen optischen Umschalter 22, beispielsweise eine bewegliche Klappe, das Sendesignal 16
20 als Referenzsignal 16' zugeführt.

Zur Ansteuerung des Laserentfernungsmessgeräts 10 ist eine
25 Schaltungsanordnung 24 vorgesehen. Diese umfasst einen Oszillator 26, der als Quarzoszillator ausgeführt ist. Der Oszillator 26 stellt eine Grundfrequenz f_0 bereit, von der alle nachfolgend noch näher erläuterten Frequenzen für den Betrieb des Entfernungsmessgeräts 10 abgeleitet werden. Um den Ein-
30 deutigkeitsbereich der Entfernungsmessung mit dem Entfernungsmessgerät 10 zu erhöhen, wird das Gerät mit insgesamt

drei Modulationsfrequenzen für das Sendesignal 16 betrieben. Das Sendesignal 16 selbst ist in bekannter Weise amplitudenmoduliert. Folglich ist auch das Empfangssignal in gleicher Weise amplitudenmoduliert. Dadurch, dass der optische Umschalter 22 zu einem bekannten Zeitpunkt umgeschaltet wird, kann aufgrund der zeitlichen Abfolge eindeutig erkannt werden, ob das momentane optische Empfangssignal direkt vom optischen Umschalter 22 oder vom Objekt 18 herrührt.

Der Lichtempfänger 14 ist als bekannte Avalanche-Fotodiode ausgebildet und gestattet gleichzeitig das Mischen mehrerer Frequenzen. Der Aufbau und die Wirkungsweise einer derartigen Avalanche-Fotodiode sind bekannt, so dass im Rahmen der vorliegenden Beschreibung hierauf nicht näher eingegangen werden soll.

Dem Oszillator 26 ist ein erster umschaltbarer Frequenzteiler 28 zugeordnet, über den die vom Oszillator 26 bereitgestellte Frequenz f_0 wahlweise auf eine Frequenz f_{10} , eine Frequenz f_{20} sowie eine Frequenz f_{30} herunter teilbar ist. Die Frequenzen f_{10} , f_{20} , f_{30} können dabei jeden durch Teilen der Grundfrequenz f_0 erreichbaren Wert annehmen. Auch können mindestens zwei der Frequenzen identisch sein.

Dem Frequenzteiler 28 ist eine Schaltungsvorrichtung 30 nachgeschaltet, die aus dem Signal mit der Frequenz f_{10} ein erstes Signal mit einer gegenüber der Grundfrequenz f_0 erhöhten ersten Frequenz f_1 erzeugt. Die Schaltungsvorrichtung 30 umfasst eine PLL-Schaltung 32 und eine VCO-Schaltung 34. In die PLL-Schaltung 32 ist ein Frequenzteiler 36 integriert. Die VCO-Schaltung 34 ist ein Voltage Controlled Oszillator (Span-

nungsfrequenzumsetzer) und ist zur Ausgabe eines Signals mit der Frequenz f_1 oder mit einer Frequenz, die in einem Bereich um die Frequenz f_1 herum liegt, ausgelegt. Der Frequenzteiler 36 ist dazu ausgelegt, ein Signal mit der Frequenz f_1 herunter zu teilen auf ein Signal im Bereich der Frequenz f_{10} . Die PLL-Schaltung 32 ist eine Phase Lock Loop (Phasenbegrenzungskreis) und ist zum Phasenvergleich des vom Frequenzteiler 36 kommenden Signals mit dem von dem Frequenzteiler 28 kommenden Signal mit der Frequenz f_{10} vorgesehen.

Die Schaltungsvorrichtung 30 umfasst einen LC-Filter 35, der eine Induktivität und eine Kapazität aufweist. Der LC-Filter 35 filtert von der Schaltungsvorrichtung 30 erzeugte Oberschwingungen heraus und dient zur Verbesserung der Signalqualität.

Das erste Signal mit der Frequenz f_1 sowie die beiden anderen von dem Frequenzteiler 28 ausgehenden Signale mit den Frequenzen f_2 und f_3 werden über ein Summierglied 38 auf den Lichtempfänger 14 gegeben. Hierbei entspricht die Frequenz f_2 der vom Frequenzteiler 28 ausgegebenen Frequenz f_{20} und die Frequenz f_3 entspricht der Frequenz f_{30} . Es ist auch möglich, dass vom Frequenzteiler 28 ausgehende Signal mit der Frequenz f_{20} oder mit der Frequenz f_{30} über einen in Figur 1 nicht gezeigten Bandpassfilter und/oder einen ebenfalls nicht gezeigten Verstärker zu führen, so dass die Frequenz f_2 oder die Frequenz f_3 nicht unbedingt der Frequenz f_{20} bzw. f_{30} entsprechen muss. Es ist auch möglich, die Schaltungsvorrichtung 30 direkt dem Oszillator 26 nachzuordnen, so dass das Grundsignal mit der Grundfrequenz f_0 als Eingangssignal für die PLL-Schaltung 32 verwendet wird.

Dem Oszillator 26 ist ein zweiter umschaltbarer Frequenzteiler 28' zugeordnet. Der Frequenzteiler 28' umfasst eine digitale Schaltungsanordnung, die als Phasenschiebeelement 40 ausgestaltet ist. An die Ausgänge des Frequenzteilers 28' sind Signale mit den Frequenzen f'_{10} , f'_{20} und f'_{30} legbar. Diese Frequenzen werden durch das Phasenschiebeelement 40 mit einer Frequenz f_s in ihrer Phase weitergeschaltet. Dadurch entsteht im Frequenzspektrum ein Gemisch aus mehreren Frequenzlinien. Es können mindestens zwei der Frequenzen f'_{10} , f'_{20} und f'_{30} identisch sein.

Die Schaltungsvorrichtung 30' umfasst eine PLL-Schaltung 32' und eine VCO-Schaltung 34'. In die PLL-Schaltung 32' ist ein Frequenzteiler 36' integriert. Die VCO-Schaltung 34' ist zur Ausgabe eines Signals mit der Frequenz f'_1 oder mit einer Frequenz, die in einem Bereich um die Frequenz f'_1 herum liegt, ausgelegt. Der Frequenzteiler 36' ist dazu ausgelegt, ein Signal mit der Frequenz f'_1 herunter zu teilen auf ein Signal im Bereich der Frequenz f'_{10} . Die PLL-Schaltung 32' ist zum Phasenvergleich des vom Frequenzteiler 36' kommenden Signals mit dem von dem Frequenzteiler 28' kommenden Signal mit der Frequenz f'_{10} vorgesehen. Jedes Mal, wenn das Phasenschiebeelement 40 die Phase des Signals mit der Frequenz f'_{10} etwas verschiebt, schwingt sich die PLL-Schaltung 32' in Verbindung mit der VCO-Schaltung 34' wieder ein, bis das vom Frequenzteiler 36' kommende Signal mit der Frequenz f'_{10} wieder die gleiche Phasenlage hat wie das vom Frequenzteiler 28' kommende Signal mit der Frequenz f'_{10} . In analoger Weise zur Schaltungsvorrichtung 30 umfasst die Schaltungsvorrichtung 30' ebenfalls einen LC-Filter 35', der eine Induktivität und eine Kapazität aufweist.

Der Lichtempfänger 14 wird in zeitlich hintereinander liegender Abfolge mit folgenden unter A aufgelisteten optischen Signalen und zu jedem optischen Signal gleichzeitig mit dem unter B genannten elektrischen Signal beaufschlagt:

5

Liste A

Optische Signale:

Targetsignal 20 der Frequenz f'_1

Targetsignal 20 der Frequenz f'_2

Targetsignal 20 der Frequenz f'_3

Referenzsignal 16' der Frequenz f'_1

Referenzsignal 16' der Frequenz f_2

Referenzsignal 16' der Frequenz f'_3

Liste B

Zugehörige elektrische Signale:

Mischsignal der Frequenz f_1

Mischsignal der Frequenz f_2

Mischsignal der Frequenz f_3

Mischsignal der Frequenz f_1

Mischsignal der Frequenz f_2

Mischsignal der Frequenz f_3

10

Hierdurch erfolgt in bekannter Weise eine Transformation durch Mischen auf ein Auswertesignal 42. Dieses Auswertesignal 42 enthält die benötigte Grundinformation, nämlich den Phasenwinkel des Targetsignals 20 in Bezug auf einen A/D-Wandlertakt 52 einerseits und zeitlich nachfolgend den Phasenwinkel des Referenzsignals 16' in Bezug auf den A/D-Wandlertakt 52 andererseits. Durch Differenzbildung beider Phasenwinkel pro Messfrequenz fällt die Bezugsgröße heraus, da sie in allen nacheinander folgenden Messungen unverändert ist. Als Ergebnis ergibt sich ein Phasenwinkel pro Messfre-

15

quenzpaar f'_1-f_1 , f'_2-f_2 und f'_3-f_3 , insgesamt also drei Phasenwinkel. Die kleinste Frequenz der Frequenzen f'_1 , f'_2 und f'_3 bestimmt den Eindeutigkeitsbereich der gesamten Entfernungsmessung. Die größte Frequenz der Frequenzen f'_1 , f'_2 und f'_3 bestimmt die maximal mögliche Messgenauigkeit bei gegebener Messzeit. Die zwischen größter und kleinster Frequenz liegende Frequenz aus f'_1 , f'_2 und f'_3 ist prinzipiell nicht erforderlich. Sie wird jedoch vorteilhaft verwendet, wenn die Messgenauigkeit der kleinsten Frequenz nicht ausreicht, um das Messergebnis der größten Frequenz in den jeweils korrekten Bereich einzuordnen. Letzteres ist notwendig, um Entfernungen, die größer als der Eindeutigkeitsbereich der höchsten Frequenz sind, messen zu können.

Die Frequenz f_3 ist relativ klein gewählt, um einen langsamen A/D-Wandler mit hoher Auflösung einzusetzen. Das Auswertesignal 42 wird über einen Anti-Aliasing Filter 44, der einen Bandpassfilter für das Auswertesignal der Frequenz f_4 bildet, geführt und von diesem in einen Verstärker 46 auf einen Analog-Digitalwandler 48 geleitet. Das gewandelte Auswertesignal 42 wird einem Mikroprozessor 50 zugeführt, der entsprechende Rechenwerke, Speicherwerke, Zählwerke usw. zur Bestimmung der Entfernung des Objekts 18 vom Entfernungsmessgerät 10 aufweist. Über den Mikroprozessor 50 wird gleichzeitig der A/D-Wandlertakt 52 zur Ansteuerung des Analog-Digitalwandlers 48 bereitgestellt. Ferner wird ein zu dem A/D-Wandlertakt 52 in zumindest teilweise festem Verhältnis stehendes Frequenzsignal f_5 (Triggersignal) des Mikroprozessors 50 zur Verschiebung der Frequenzen f_{10} , f_{20} und f_{30} zu den Frequenzen f'_{10} , f'_{20} und f'_{30} ausgenutzt.

Im Ausführungsbeispiel wird angenommen, dass der Oszillator 26 ein Grundsignal mit der Grundfrequenz $f_0 = 60$ MHz erzeugt. Der Frequenzteiler 28 teilt die Grundfrequenz f_0 in die Frequenz $f_{10} = 30$ MHz, die Frequenz $f_{20} = 15$ MHz und die Frequenz $f_{30} = 1,875$ MHz. Die Frequenzen f_{20} und f_{30} werden unverändert als Frequenzen $f_2 = 15$ MHz und $f_3 = 1,875$ MHz auf das Summierglied 38 gegeben. Das Signal mit der Frequenz f_{10} wird in die PLL-Schaltung 32 eingegeben. Die Phasenlage dieses Signals wird mit der Phasenlage eines aus dem Frequenzteiler 36 stam-

10 menden Signals verglichen, wobei der Vergleich der Phasen der beiden Signale in eine Ausgangsspannung der PLL-Schaltung 32 umgewandelt wird. Diese Spannung dient als Eingangsgröße für die VCO-Schaltung 34, die daraus ein Signal mit der Frequenz $f_1 = 900$ MHz erzeugt. Das Signal mit der Frequenz f_1 wird in

15 den Frequenzteiler 36 eingespeist, der die Frequenz f_1 des Signals herunterteilt auf die Frequenz f_{10} . Durch den Phasenvergleich der beiden von den Frequenzteilern 28 und 36 stam-

20 menden Signalen mit der Frequenz f_{10} und der daraus resultierenden Ausgangsspannung der PLL-Schaltung 32 wird die VCO-Schaltung 34 so angesteuert, dass das von ihr ausgegebene Signal mit der Frequenz f_1 die gleiche Stabilität und Genauigkeit aufweist wie das Grundsignal mit der Grundfrequenz f_0 des Oszillators 26.

25 Der zweite dem Oszillator 26 zugeordnete Frequenzteiler 28' teilt die Grundfrequenz f_0 von 60 MHz in analoger Weise wie der Frequenzteiler 28 in Signale mit den Frequenzen f'_{10} , f'_{20} und f'_{30} herunter, wobei die Frequenzen f'_{10} , f'_{20} und f'_{30} gegenüber den Frequenzen f_{10} , f_{20} und f_{30} um die Frequenz f_4 digital verschoben sind. Die Frequenz f_4 beträgt 2,929 kHz, so

30 dass die Frequenz f'_1 , die in analoger Weise gewonnen wird

10
15

26.08.02

ROBERT BOSCH GMBH; D-70442 Stuttgart

5

Bezugszeichen

10	Entfernungsmessgerät	34'	VCO-Schaltung
12	Lichtsender	35	LC-Filter
14	Lichtempfänger	35'	LC-Filter
16	Sendesignal	36	Frequenzteiler
16'	Referenzsignal	36'	Frequenzteiler
18	Objekt	38	Summierglied
20	Empfangssignal	38'	Summierglied
22	Umschalter	40	Phasenschiebeelement
24	Schaltungsanordnung	42	Auswertesignal
26	Oszillator	44	Anti-Aliasing-Filter
28	Frequenzteiler	46	Verstärker
28'	Frequenzteiler	48	A/D-Wandler
30	Schaltungsvorrichtung	50	Mikroprozessor
30'	Schaltungsvorrichtung	52	A/D-Wandlertakt
32	PLL-Schaltung		
32'	PLL-Schaltung		
34	VCO-Schaltung		

26.08.02

ROBERT BOSCH GMBH; D-70442 Stuttgart

5

Ansprüche

- 10 1. Entfernungsmessgerät, insbesondere Laserentfernungsmess-
gerät, mit zumindest einem Oszillator (26) zur Erzeugung
eines Grundsignals einer Grundfrequenz (f_0) und einer
ersten Schaltungsvorrichtung (30) zur Erzeugung eines
ersten Signals mit einer gegenüber der Grundfrequenz (f_0)
15 erhöhten ersten Frequenz (f_1),
dadurch gekennzeichnet, dass die erste Schaltungsvorrich-
tung (30) zumindest eine PLL-Schaltung (32) und eine VCO-
Schaltung (34) aufweist.
- 20 2. Entfernungsmessgerät nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, dass die erste Schaltungsvorrich-
tung (30) einen der VCO-Schaltung (34) nachgeschalteten
LC-Filter (35) aufweist.
- 25 3. Entfernungsmessgerät nach Anspruch 1 oder 2,
gekennzeichnet durch einen in der PLL-Schaltung (32) in-
tegrierten Frequenzteiler (36).

30

4. Entfernungsmessgerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **gekennzeichnet durch ein Phasenschiebeelement (40)** zur Erzeugung eines zweiten Signals aus dem Grundsignal mit einer von der Grundfrequenz (f_0) verschiedenen zweiten Frequenz durch Weiterschalten eines Eingangssignals zwischen diskreten Phasenlagen, wobei dem Phasenschiebeelement (40) eine zweite Schaltungsvorrichtung (30') mit einer PLL-Schaltung (32') und einer VCO-Schaltung (34') zur Erzeugung eines dritten Signals mit einer gegenüber der zweiten Frequenz erhöhten dritten Frequenz (f'_1) nachgeschaltet ist.

5. Entfernungsmessgerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass die Schaltungsvorrichtung (30, 30')** zur Vervielfältigung ihrer Eingangsfrequenz um ein ungerades Vielfaches vorgesehen ist.

.....

26.08.02

ROBERT BOSCH GMBH; D-70442 Stuttgart

5

Entfernungsmessgerät

10 Zusammenfassung

Die Erfindung geht aus von einem Entfernungsmessgerät mit zu-
mindest einem Oszillator (26) zur Erzeugung eines Grundsig-
nals einer Grundfrequenz (f_0) und einer ersten Schaltungsvor-
richtung (30) zur Erzeugung eines ersten Signals mit einer
15 gegenüber der Grundfrequenz (f_0) erhöhten ersten Frequenz
(f_1), bei dem die erste Schaltungsvorrichtung (30) zumindest
eine PLL-Schaltung (32) und eine VCO-Schaltung (34) aufweist.

20

(Fig. 1)

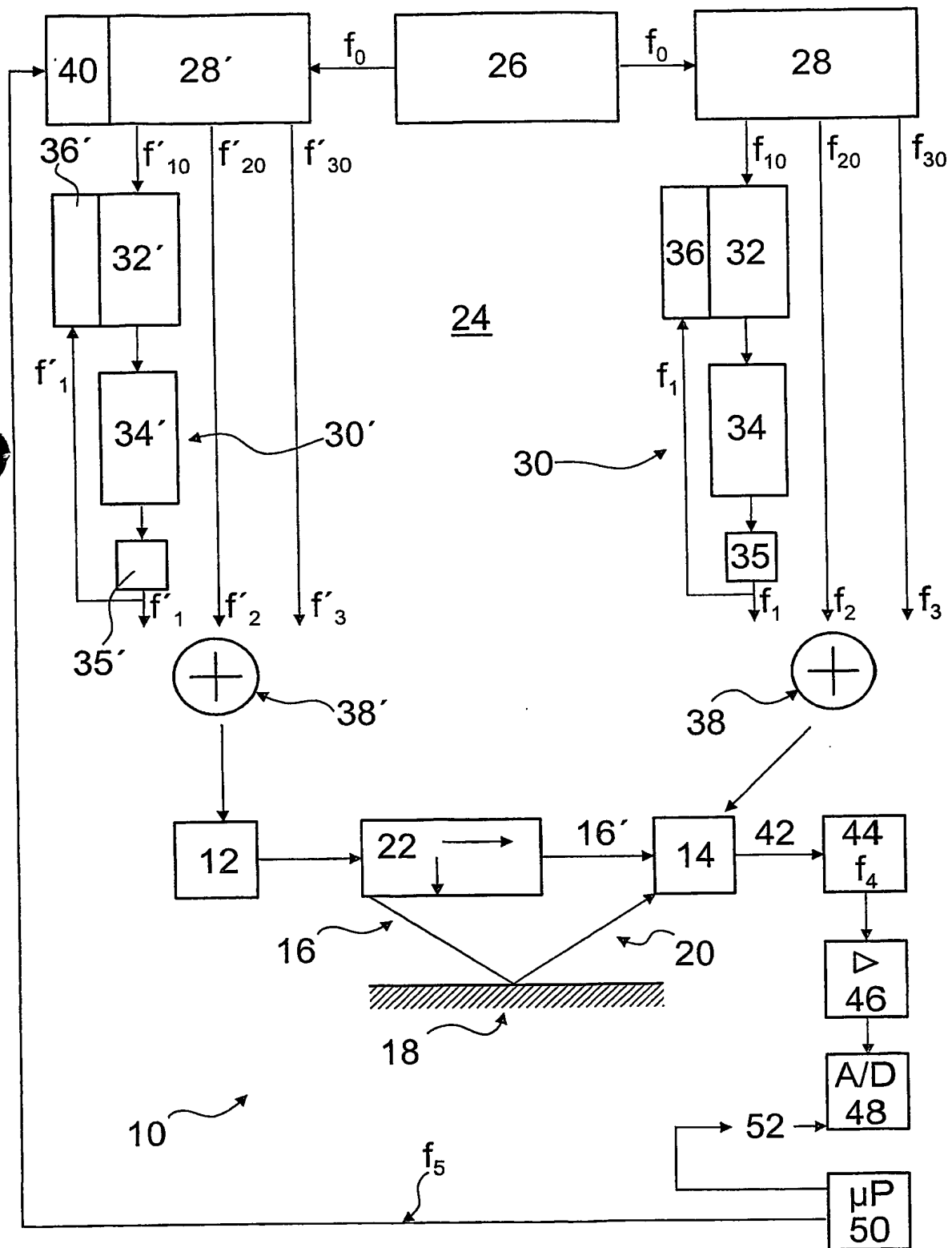


Fig. 1

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☒ **BLACK BORDERS**
- ☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☒ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☒ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☒ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☒ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☐ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.